

vide supra
pag. 149

Vürbitzer Frohn, und Kost, Betreydig. Recces,
abgangen 1725.



Allerdurchlauechtigster, Großmächtigster König
und Churfürst,
Allergnädigster Herr,

Ich habe die Unterthanen der Gült der Vürbitz, mit welcher
Ew. Königl. Majt. und Churfürstl. Durchl., als ich zu
Gulde von einem Jahr vor mich oben gemessen von
Seilichsel erobert, zu Gulde aber von einem Tunde
Johann Diergund gemessen von Seilichsel erkauffet,
und in Gulden zu werden belohren, die dabey nöthigen
Frohn, Vieh, so allzeit willig geliebet, und dargegen
bey jeder Arbeit gemessen Frohn und Trunkten bekomen,
also, das Besondere auf ihnen nach einem Tunde Dispu-
tation standen ist. Nachdem aber der liebe Gott von
2. Jahren mich mit einer langwierigen Krankheit,
seit Anfangs, firsiger Orth nach Märgel, so mit
Verfahung gehen können, nicht zu allen Zeiten zugehen
sind; so bin bewegen worden, gedachten Unterthanen,
von dem Auftrag zu thun, was die Speisung ein Jahr
wird an Getreide, wie heret aller Orth firsiger
Bogend geschloset, jährlich zuweisen und sich sothaner
Speisung, so lange es uns gefällig, zugeben, inzwi-
schen nicht dertorneniger die freygekaupte Frohn von mir